

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag für E. Mühlhahn Buchverlag, Cönnighausen, 2. Stamm, für die Schriftleitung verantwortlich E. Ström in Neuenbürg.

Nr. 168.

Donnerstag, den 22. Juli 1926.

81. Jahrgang.

Deutschland.

Polnische Anklagen gegen Korfants.

Berlin, 21. Juli. Dem „Korfanzeiger“ wird aus Warschau berichtet: Das offizielle von der Regierung finanzierte und teilweise nachgelieferte Organ „Głos Prawdy“ schreibt heute in besonderer Weise über die Tätigkeit des Abgeordneten Korfants und bezeichnet ihn als einen der größten polnischen Korruptoren, einen Menschen ohne moralisches Gefühl, der bestraft werden müsste, wie ein Vieh, das die Luft verpestet. Die Zeitung fordert die sofortige Absetzung Korfants vom öffentlichen Leben bei der Skandalfabrik und der Skatowitzer Schiffsbau, ferner Untersuchung seiner gesamten bisherigen Tätigkeit in Polen, insbesondere seiner Tätigkeit als Reichs-Kommissar in Oberschlesien. Es wird ihm vorgeworfen, daß er Geld unterschlagen habe, öffentliche Anlagen in der Schlesischen Bank für seine persönliche Freude ausgegeben und bei der Stenogrammabteilung mitgeholfen habe.

Ausland.

Paris, 21. Juli. Die Lage für Derriot hat sich gestern Abend merklich verschlechtert. Derriot, so teilt eine Persönlichkeit aus der Umgebung Derriot mit, erklärte dem Ministerrat folgendes: „Da es wahrscheinlich ist, daß die Regierung, so ist es besser, wenn die ganze Angelegenheit so wie möglich abgewickelt wird, damit ich an die Vorbereitung eines Kabinetts der nationalen Einheit schreiben kann.“

Reise Bombenattentat in Oberstufen.

Kattowitz, 21. Juli. Auf den Bruder des Lehrers Dodel, der vor kurzem vom Skatowitzer Gericht zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, ist heute Nacht in Bolowice in Polnisch-Oberschlesien ein Bombenattentat verübt worden. Dodel wurde schwer verwundet, das Haus durch die Bomben stark beschädigt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Der Streit der Nordpolfahrer.

Amsterdam, 21. Juli. Der Streit zwischen Eisworts-Ärztin und dem holländischen Luftschiffpiloten Nobille andert sich. Der Streit entstand in einer journalistischen Öffentlichkeit zwischen Eisworts und Nobille hat, ist jetzt mit großer Heftigkeit erneut entbrannt. Derriot begeben sich beide Gegner hart an das persönliche Gebiet. Eisworts gab der Presse folgende Erklärung ab:

„Ich möchte einige Feststellungen der Presse über den Unfall des holländischen Luftschiffes an der Spitze der „Korve“ korrigieren. Nobille hat das Luftschiff entworfen und wurde als Kapitän des Luftschiffes beauftragt. Er bekam in seiner Eigenschaft einen Gehalt und war so ein Kapitän wie jeder andere Kapitän eines holländischen Schiffes. Während des Fluges hat er nicht ein einziges Mal die Navigation des Schiffes übernommen. Ich habe ihn überhört, ob er das kann. Zwischen Nobille und mir hat es niemals Meinungsverschiedenheiten gegeben. Ich habe die größte Hochachtung für seinen Anteil an der Expedition, weil es würde Nijver Varken und Dorgon Wisting gegenüber nicht anstößig sein, wenn man ihnen nicht das Verdienst an der Navigation und Steuerung der „Korve“ anerkennen würde. Soweit wie ich weiß, bestand alles, was Nobille für die Navigation tat, darin, daß er einmal an drei Stunden den Platz an Steuer einnahm. Am Ende des Fluges will Nobille das Verdienst lassen, das ihm für den Bau der „Korve“ gebührt. Dieser Verdienst bleibt Wahrheit und Verdienst darf nur da zu sprechen werden, wo es am Platze ist.“

Auf diese Erklärung erwiderte Nobille folgendermaßen: „Da ich Kapitän der „Korve“ war, verließ sich jeder Mann an Bord auf mich. Ich ernannte Karlen zum Navigationsoffizier. Die Geschäfte an Bord, so bezog jeder an Bord einschließlich dem Kommando ein Gehalt, ausgenommen die holländischen Besatzer der Expedition, die von der holländischen Regierung bezahlt wurden. Ich hatte die Funktion eines Kapitäns während der ganzen Fahrt und unter meinem Befehl stand jeder an Bord. Nobille, wie mit der Fahrt zusammenhängend, Besatzung und Anordnungen wurden von mir gegeben. Natürlich kann der Kapitän nicht alles persönlich tun, trotzdem hielt ich es notwendig während der Fahrt für meine Pflicht, selbst Hand anzulegen. Die Vorbereitungen für den Flug wurden von mir getroffen, während Eisworts in Amerika war. Dieser hat 120 000 Dollars für die Expedition gegeben, weiter nichts. Die holländische Regierung hat 200 000 Dollar angeworben, und ich habe meine ganze Arbeitskraft und mein ganzes Herz für die Sache gegeben. Wir hätten Erfolg haben können ohne Eisworts, aber die Expedition wäre ohne mich nicht zu Stande gekommen und hätte auch keinen Erfolg gehabt. Ich habe immer verachtet, mich mit Eisworts gut zu stellen. Aber ich kann mir jetzt nicht helfen und muß sagen, was jeder weiß, nämlich daß Eisworts ein einfacher Passagier an Bord der „Korve“ war, der in Schweden an Bord genommen wurde und in Teller wieder von Bord ging.“

Berritzes Stimmung.

Berlin, 21. Juli. Das Stimmbild der Deputierten Seidenfabrikanten hat ein Telegramm an Derriot, ihren früheren Vizepräsidenten gerichtet, in dem es darauf hinweist, daß die Frankfurter des gesamten Deputierten Markts desorganisiert sind und daß, wenn nicht bald Schritte geschritten und Eschmitt in die Wahlzone gebracht werde, eine harte Einschränkung der Produktion eintreten werde. Gestern kam es zu einem neuen freundschaftlichen Zwischenfall, der bezeichnend ist für die Stimmung, die in Berlin um sich greift. Nachmittags 3 Uhr besaß ein holländischer Amerikaner auf dem Platz St. Eulgen die Besatzung, von denen sie einen, der eine Bemerkung machte, mißhandelte. Sofort fiel die Menge über die Amerikaner her und schlug sie zu Boden. Sie würden wohl kaum mit dem Leben davonkommen sein, wenn nicht die Polizei eingegriffen und sie zur Wache gebracht hätte.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg. (Gemeinderatsitzung vom 20. Juli.) In der heutigen Sitzung wurde der Voranschlag der Stadt- und Kreisverwaltung des Reichsfinanzministeriums und Reichsfinanzministeriums beraten, nachdem schon in den vorangegangenen Sitzungen der Bauvoranschlag, die Voranschläge des Elektrizitätswerks und der Kreisverwaltungsstelle festgestellt worden waren. Der Stadthaus-Voranschlag ergibt Einnahmen 217 688 RM., Ausgaben 26 943 RM., somit einen Mangel von 190 745 RM., welcher wie folgt gedeckt werden soll: durch Verwendung verfügbarer Reserven aus einem außerordentlichen Einnahmeposten von 1925 50 000 RM., durch Schuldaufnahme für die Hofmüllerei unterer Egerweg und Sanitation der Bahnhofstraße 29 900 RM., und der Rest durch Erhebung einer Gemeindeförderung aus Grund, Gebäude und Gewerbe in Höhe von 15 Prozent der Kataster mit einem mutmaßlichen Ertrag von rund 14 000 RM. (Im Vorjahr wurden 16 Proz. umgelegt.) Im Einzelnen sind zu erwähnen die Posten für Straßen, Wege, Brücken und Wege mit 58 310 RM., Reineinwand für Schulen 45 754 RM., ohne die Gebäudeunterhaltung, Kantalarbeit, Veranschlagung 45 000 RM., Soziale Fürsorge einjährig, Kindererziehung etwa 14 000 RM., Armenfürsorge 4 800 RM., der mutmaßliche Ertrag der Wohnungen machte infolge des Preisrückgangs um 9 000 RM. niedriger als im Vorjahr eingeplant werden in Höhe von nur 3 000 RM. Bruttoeinnahmen, denen 15 900 RM. Ausgaben für die Wadungen entgegengesetzt.

Der von der Verwaltung vorgelegte Voranschlag wurde mit geringen Änderungen vom Gemeinderat gutgeheißen und so wie oben bezeichnet festgesetzt, nachdem der Voranschlag in den einzelnen Positionen vom Gemeinderat durchberaten war. Die Sorge für die Deckung der Ausgaben in Zukunft bei dem Bestreben von Reich und Land, den Gemeinden freie Hand lassen aufzulassen und ihnen auf der anderen Seite ihre Einnahmen zu schmälern, ließ sich nicht unterdrücken, es wurde über die Beratungen mehrfach Aussprache gegeben, wozu auch in der Richtung, wie ungerecht die fortwährenden Bemängelungen der Gemeindeverwaltungen durch den wirt. Finanzminister seien.

Für die Hochwasserschäden im würt. Oberland werden 150 RM. aus der Stadtkasse bewilligt. Die Nahrungsmittelkontrolle soll künftig durch die öff. Untersuchungsanstalt der Stadt Forstheim ausgeübt werden, wie dies in anderen Gemeinden schon der Fall ist; mit der Stadt Forstheim ist ein entsprechender Vertrag abgeschlossen.

Am Schluß wurde noch eine Anzahl kleinerer Angelegenheiten erledigt.

Neuenbürg, 21. Juli. (Vergiftungen durch Pflanzen.) In der Sommerzeit wiederholten sich die Fälle, daß Kinder mit giftigen Pflanzen spielen, Teile davon kauen und verschlucken. Da ein schnelles Eingreifen jederzeit geboten ist, so seien für die einzelnen einheimischen Giftpflanzen die am leichtesten zu erreichenden Gegenmittel mitgeteilt. Da es am besten ist, daß der Giftpflanz möglichst schnell aus dem Körper entfernt wird, so empfiehlt es sich immer, einen Verdacht hervorzuheben. Man bewirkt ihn sehr einfach dadurch, daß man den Kindern den Finger weit in den Mund steckt. Als Gegenmittel gegen die zurüchlebenden Pflanzengiftstoffe gelten für Rosenkranz Giftig und Zitronensäure mit Wasser verdünnt, für Tollkirsche harter Kaffee oder Seifenwasser, wobei außerdem kalte Umschläge auf den Kopf zu legen sind, für Stachelbeere Giftig und Zitronensäure, für Nachschattentrollen Natrium, für Blaues Ehrenkraut Kaffee, Wein und Giftig, das gleiche gilt für Rindenschale, für schwarze Nieswurz außer schwarzem Kaffee fettes Öl. Für roten Fingerhut und gelben Schierling sind Gegenmittel Kaffee, Giftig, Wein und Kaffee. Dazu können kalte Umschläge auf den Kopf zur Anregung vorgenommen werden. Das große, gelbblühende Schöllkraut erfordert Kampfer, Weinsäure, kaltes Wasser oder auch Giftig, Giftig, Giftig, und bei der Giftigkeit ist neben Giftig auch Drogen zweckdienlich. Natürlich ist bei irgendwelche bedrohlichen Erscheinungen außerdem sofort zum Arzt zu schicken, da es sich bei all den genannten Mitteln nur um eine einwirkende Entgiftung gegen die einzelnen Giftpflanzen handelt.

(Wetterbericht.) Die Arbeitstätigkeit bei Island dauert fort. Es ist deshalb für Freitag und Samstag unbeständiges, mehrschichtiges und auch zeitweilig regnerisches Wetter zu erwarten.

Birkenfeld, 21. Juli. Die bereits bekannt, findet am 31. Juli und 1. August das Verbands-Turnturnen in Birkenfeld statt. Jeder Erwartet zahlreiche sind die Anmeldungen bis jetzt eingelaufen. Die hiesigen Turner haben eine große Arbeit zu bewältigen; und haben die Vorarbeiten bereits eingeleitet. Birkenfeld, das immer als gastfreundlich bekannt ist, wird dadurch aufs äußerste in Anspruch genommen, gilt es doch, eine große Anzahl Turner und Turnerinnen für eine Nacht zu beherbergen. Um dies alles rechtzeitig durchzuführen, wird die Quartierkommission in den nächsten Tagen mit ihrer Arbeit beginnen. Der Turnverein appelliert hiermit an die Gastfreundschaft der verschiedenen Einwohner und bittet um wohlwollende Unterstützung. Die Quartiere sind ohne Berücksichtigung vorgegeben, da die betreffenden Vereine alle zum Essen in Wirtschaften untergebracht werden.

Schwann, 21. Juli. Mit dem am letzten Sonntag stattgehabten Sommerfest hat der Turnverein einen Erfolg zu verzeichnen, der sich würdig allen feierlichen Anlässen und verdient, dankbar anerkannt zu werden. Beim Eindruck der Dunkelheit barrie in brennender Erwartung eine große Menschenmenge, in der jeder Stand und Alter vertreten war, von hier und Umgebung der Aufstellungen und wurde ihre Hoffnung, etwas Gutes und Seltenes zu sehen, nicht betrogen: Pyramiden, Geräteturnen usw. im Hauber der Beleuchtung zeigten Können und großen Schmuck und verfehlten bei den

Zuschauern ihre Wirkung nicht. Man muß dem Turnverein das Zeugnis anstellen, daß er es versteht, seine Veranstaltungen so zu gestalten, daß Gutes und Nützliches miteinander verbunden ist. Die Werbung für das edle Turnen, eine der wichtigsten Aufgaben des Vereins, hat durch das Gebotene einen guten Förderer und Hüter gefunden.

Landesfestspiele. Wildbad. Sonntag den 25. Juli abends 8 Uhr findet im Landesfestspieltheater Wildbad die zweite Fremdenvorstellung mit Rücksicht auf die nach Neuenbürg, Calmbach und Böden statt. Zur Aufführung gelangt der Operettenschlager „Oly-Bolly“ von Walter Kollo, der bei sämtlichen Aufführungen Stürme der Heiterkeit hervorrief. Die Vorstellung findet in der seitberigen vorzüglichen Besetzung und Ausstattung statt. Durch Entgegenkommen der Kaufmannsgesellschaft Neuenbürg ist es gelungen, diese zweite Fremdenvorstellung für Sonntag festzulegen, damit sich alle Theaterfreunde für einen Besuch dieser erquickenden und kostbaren hiesigen Operette entschließen können. Mit Bestellung der Theaterkarte können die Autoschlepparten zum Preise von 50 Pf. nach Calmbach, 1 Mark nach Böden und 1.50 M. nach Neuenbürg gleich mitgekauft werden. Das Theater ist nach 10 1/2 Uhr zu Ende, die Rückfahrt erfolgt um 11 1/2 Uhr vom Kurplatz Wildbad aus. Die Preise der Plätze für „Oly-Bolly“ sind: 1. 1.50, 2. 1.00, 3. 0.50, 4. 0.25. Beschlüssen an der Theaterkasse Wildbad (Telephon 135). Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß Sonntag nachm. 4 Uhr als erste Kindervorstellung das immer beliebte Kindermärchen „Eisenhanschen und die sieben Zwirge“ in neuer Ausstattung und nur erster Besetzung gegeben wird. (Preise von 30 Pf. bis 2 M.)

Württemberg.

Calw, 21. Juli. (Eine neue Autobahnlinie in das Enztal.) Es sind Bestrebungen im Gange, um eine neue Linie Calw-Oberreichenbach-Calmbach-Wildbad ins Leben zu rufen. Die Linie wurde schon vor dem Kriege ernstlich erwogen, kam aber nicht zur Ausführung.

Wildberg. Am 25. Juli wird neuer wieder der Schöferfest in Wildberg gehalten. Ein umfänglicher Festausflug sucht dieses alte Schöferfest recht ansprechend zu gestalten. Neben den Wettläufen der Schöfer und Schöfermädchen zeigen einige Reitervereinigungen ihre Reitkünste, die Turner sind eifrig bemüht, nur Bestes zu geben und Reigen und Einzelstücke der Schüler werden sicher die Zuschauer erfreuen. Neben allerlei Volksbelustigungen kommt dies Jahr zum ersten Mal ein Festspiel „Der Schöfermichel von Wildberg“ zur Aufführung, das uns nach Wildberg im Wäldchen Krieg verlegt. Die Hauptrolle ist ein treuer Schöfer, der seine Trüge mit dem Leben bezahlt. Die Aufführung findet auf der vorzüglich ausgestatteten Bühne des vergrößerten neuen Saals des Schwarzwaldbotels statt. Es soll ein Volksfest im edelsten Sinne des Wortes werden, und seine Freunde gehen sicher nicht enttäuscht nach Hause. Der eigentliche Schöferfest findet am Montag, den 26. Juli, statt, doch werden sämtliche andere Vorbereitungen und auch der Festzug am Sonntag den 25. Juli durchgeführt. Besonders errichtete Tribünen bieten viel und bequem Sitzgelegenheit. Am Sonntag werden Schöferfester einen Wettlauf ausführen und am Abend gibt es ein großes Feuerwerk und Schloßsalendank.

Freudenstadt, 21. Juli. (Ein internationaler Wettbewerb.) Das Amtsgericht beurteilte den 42 Jahre alten lebigen Kaufmann Karl Bregis, einen vielfach verdienstvollen internationalen Hotelier, der in einem hiesigen Kurhotel Ende Mai d. J. einen Einbruch verübt und eine Reihe von Wertgegenständen gestohlen hatte, wegen dieses Diebstahls und wegen eines Vergehens gegen die Polizeivorschriften zu drei Jahren einem Monat Gefängnis.

Walldorf, 20. Juli. Am 15. d. M. konnte die gemeinnützige Baugesellschaft der Gemeinde Walldorf in Walldorf 164 000 Mark Baugelder an 111 Bauherren zur Verteilung bringen. Sie hat damit in den ersten 18 Monaten ihrer praktischen Tätigkeit an insgesamt 500 Bauherren 8 067 000 Mark Baugelder zur Verteilung gebracht.

Stuttgart, 20. Juli. (Massenkräfte für die Erntezeit.) Zur Anbahnung über die Erntezeit haben den Arbeitssamt Stuttgart noch eine größere Anzahl fröhlicher Leute aller Altersklassen zur Verfügung, die wegen Arbeitsmangel in der Industrie entlassen wurden. Zum Teil haben sie schon früher in der Landwirtschaft gearbeitet. Soweit das nicht der Fall ist, wäre es dem Arbeitssamt Stuttgart auf Antrag möglich, dem Arbeitgeber für die ersten vier Arbeitsstunden drei Fünftel des tarifmäßigen Lohnes, den ein gleichzeitiger landwirtschaftlicher Arbeiter neben Kost und Wohnung zu beanspruchen hat, aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge zu erhalten. Danach die Beschäftigung bei dem gleichen Arbeitgeber darüber hinaus noch mindestens neun weitere Wochen, so kann dem Arbeitgeber noch Ablauf dieser Zeit der gleiche Zuschuß auch für die Wochen vier Wochen der Beschäftigung gewährt werden. Landwirte, die über die Erntezeit Massenkraften benötigen, wollen ihren Bedarf beim städt. Arbeitssamt Stuttgart, Postabteilung für die Landwirtschaft, Tel. 25 846, schriftlich, telefonisch oder persönlich anmelden. Dabei wäre insbesondere anzugeben, ob und solche Leute angewiesen werden dürfen, die noch wenig oder nicht in der Landwirtschaft geübt haben. Das Jahrgeld für die erstmalige Fahrt zum Arbeitsort würde für alle diese Leute vom Arbeitssamt Stuttgart getragen.

Stuttgart, 21. Juli. (Vom Schussverbrechen.) Am Donnerstag abend nach 10 Uhr fuhrte sich ein Mann von der Plattform des Bahnhofsturms in selbstmörderischer Absicht auf die Ludwigsbrücke. Er war sofort tot. Der Mann hat sich bereits am gleichen Tage zweimal auf der Plattform aufgeschossen und war im Besitze einer Fahrkarte für den Fahrstuhl. Zwei Personen, die zufällig auf der Plattform sich aufhielten, bemerkten den Selbstmörder. Sie verhandigten sofort den Oberleutnant des Eisenbahns, jedoch gelang es diesen beiden nicht mehr, den Mann von seiner Absicht zurückzubalten. Beim

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 21. Juli. Abgehende Kreise der Bürgerpartei sind...

München, 21. Juli. Aus allen Teilen Bayerns laufen fortgesetzt...

München, 21. Juli. In Ausführung des Landtagsbeschlusses, für...

München, 21. Juli. Das Strafgericht München hat heute gegen...

Halle a. S., 21. Juli. Beim Baden sind in Halle und Umgebung...

Dresden, 21. Juli. Der italienische Student Calogio aus Tarent...

Berlin, 21. Juli. Der Reichskommissar für die besetzten rhein-

Berlin, 21. Juli. In London wurden am heutigen Vormittag...

Berlin, 21. Juli. Reichshausier Marz verläßt heute abend Berlin...

Berlin, 21. Juli. Der Geschäftsführer des Lombardhauses Pots-

Berlin, 21. Juli. Der Reichspräsident hat den Staatssekretär...

Breslau, 21. Juli. Montag abend brannte die Ferkelung der...

Weimar, 21. Juli. Die hiesige Regierung hat beschlossen, gegen...

Wankendorf, (Schleswig-Holstein) 21. Juli. Bei der Arbeit...

Danzig-Doppo, 21. Juli. Hier ereignet in den nordlichen und...

im Beobachtungsgebiet schimmelt. Der alte Herr nahm auch noch...

Innsbruck, 21. Juli. Ein auf der Oberinntalstraße von...

Innsbruck, 21. Juli. Zwei Münchener Touristen, angeblich...

Prag, 22. Juli. Gestern nachmittag fand in dem Praeger Vor-

Paris, 21. Juli. Im Lauf der Jahre 1923 und 1924 waren...

Paris, 21. Juli. Wie Hoos aus den Baubelangen der Kam-

London, 21. Juli. Nach den gestern vorliegenden Meldungen...

London, 21. Juli. In den letzten Tagen sind alle noch in Ver-

Kalkutta, 21. Juli. Die Kämpfe zwischen Hindus und Moham-

Wissula, 21. Juli. Auf einer Front von 15 Meilen ist im hiesigen...

New-York, 21. Juli. Das Arbeitsamt gibt bekannt, daß gegen-

„Ein deutscher Polizist hat sein Recht einem französischen...

Landau (Pfalz), 21. Juli. Das französische Kriegsgericht...

4 Jahre Zuchthaus wegen Verrats militärischer Geheimnisse.

Leipzig, 21. Juli. Wegen Verrats militärischer Geheim-

Magdeburg, 21. Juli. Die die „Magdeburgerische Post“ von...

den verputzten Engeln, punktierten Engeln, Henckel, Tür-

Die Roggenrentenbank zur Angelegenheit Schröder. In...

Die Generationen am Leben. Die Zeitung der schwedi-

Die Gründung. Ein französischer Chemiker soll, wie man...

Die Hitze erstickt. Eine Dübener Welle von fast 50 Grad in...

Handel und Verkehr.

Schweiz. Viehhändler: Kühe 60-80, Milchschweine 20...

Wahl. Polizeiverordnungen aus letzter Zeit. Das Staats-

Unsere Familiennamen.

Die sprachgeschichtliche Untersuchung, insbesondere...

Von Emil Faust.

Wiewohl wir aber an unsere besondere Untersuchung berant-

Namen hatten (etwa Romulus), im allgemeinen niederste...

Die schon eingangs erwähnt, wurden die Familiennamen...

ler, Wien, Schneider, Weidold, Ober, Gailentag, Hesel...

Auf den Dörfern vollzog sich dieser Prozeß im allgemeinen...

hischen Ministers des Innern am Mittwoch den 21. Juli mit-
schen Vertretern Berliner und Magdeburger Behörden unter
dem Vorsitz von Oberpräsident Göring in Magdeburg stattfan-
den, haben zu vollem Einvernehmen über die Art der straf-
rechtlichen Weiterverfolgung der Röverthat geföhrt. Die Krimi-
nalkommissionäre Buchdori aus Berlin und ten Holt in Magde-
burg werden ihre Ermittlungen nach einheitlichen Gesichtspun-
kten unter Leitung des Untersuchungsrichters fortsetzen.
Wie der Untersuchungsrichter erklärte, hofft er, bis zum kom-
menden Samstag die Straftat restlos aufzuklären zu können.
Die von einem Teil der Presse gegen die bisherige Tätigkeit
des Kriminalkommissionärs Buchdori erhobenen und dem Magde-
burger Untersuchungsrichter in den Mund gelegten Vorwürfe
sind unbegründet. Keineswegs hat der Untersuchungsrichter
ein Zusammenarbeiten mit Buchdori, dessen große Verdienste
bei der Aufklärung früherer Straftaten der Magdeburger Lan-
desgerichtspräsident besonders rühmend hervorgehoben hat, ab-
gelehnt.

Die deutsche Außenhandelsbilanz im Juni positiv.

Berlin, 21. Juli. Die deutsche Außenhandelsbilanz ist im
Juni zum erstenmal in diesem Jahre positiv. Der Einfuhrüber-
schuß beträgt insgesamt 36 Millionen RM, und im reinen
Wareneinfuhrüberschuß 30 Millionen RM, während der Mal bekannt-
lich einen Ausfuhrüberschuß von 24 Millionen RM, und der
Welt einen solchen von 56 Millionen RM. Der Ge-
samtausfuhrüberschuß des Jahres 1926 ist dadurch auf rund
540 Millionen RM zurückgegangen. Die Einfuhr betrug im
Juni im reinen Wareneinfuhr 792 Millionen RM, gegen 708
Millionen RM im Vormonat, die Ausfuhr 700 Millionen
RM, gegen 729 Millionen RM.

Neue polnische Dynamitattentate.

Kattowitz, 21. Juli. In der Nacht zum Dienstag wurde
gegen das Verlagsgebäude des Korkants-Platzes „Polonia“ ein
Bombenanschlag verübt. Infolge der Korkantsfaktel eines
Wächters wurden die Täter in dem Augenblick gestellt, in dem
sie die Tat ausführen wollten. Im ganzen wurden fünf Per-
sonen festgenommen. Bei einem der Verhafteten wurde eine
Dynamitbombe im Gewicht von 12 kg gefunden. Die Verhaf-
teten sind sämtlich Mitglieder des Kattowitzigen Verbandes.
In der gleichen Nacht wurde im Theateraal von Kattowitz
Josephadorf ein Bombenanschlag verübt. Durch die Explosion
wurde ziemlich erheblicher Sachschaden verursacht. Kurz vor-
her hatte im Saal eine Veranstaltung des Simon-Baum-Ver-
eins stattgefunden, der aller Wahrscheinlichkeit nach der An-
schlag galt. Nur durch den Umstand, daß die Bombe, die schon
vor der Veranstaltung gelegt worden sein muß, verzögert zur
Explosion kam, ist ein unabsehbares Unglück verhütet worden.

Die polnische Ermächtigungsvorlage in 2. Lesung angenommen.

Warschau, 21. Juli. Der Sejm hat in seiner gestrigen
Sitzung die 2. Lesung der Verfassungsreformvorlage zu Ende
geführt. Bei der Debatte über die der Regierung zu erteilen-
den Vollmachten erklärte Ministerpräsident Bartel, daß das Ka-
binett das Recht zum Erfolg von Gesetzen auf den Verfügungs-
weg für längere Zeit benötigt, daß es deshalb sich mit der
ursprünglich vorgesehene Befristung der Vollmachten bis zum
31. Januar 1927 nicht begnügen könne. Die Regierung werde
nur Vollmachten abgeben, die erst mit dem Zusammentritt
des nächsten Sejm erlöschen. Sie wird deshalb aus der Ableh-
nung einer zeitlichen Erweiterung der Vollmachten mitnichten
die Konsequenzen ziehen. Darauf wurde das Gesetz in 2. Le-
sung angenommen. Nachdem die Rechte ihren Antrag zurück-
genommen hätte, auch Änderungen der Verfassung auf
Grund des Ermächtigungsgesetzes auszulassen. Die 3. Lesung
folgt heute.

Betrügereien bei der französischen Kriegsschadensvermittlung im Oberelsaß.

Kolmar, 21. Juli. Die diesige Strafkammer hat den ebe-
maligen Sachverständigen der französischen Kriegsschadensver-
mittlung des Oberelsaß, Ingenieur Köhler, wegen Annahme
von Belohnungen in Höhe von 80.000 Franken zu zwei Jahren
Gefängnis und 1000 Franken Geldstrafe verurteilt. Köhler hat
unter Ausnutzung seiner Stellung als amtlicher Sachverständi-
ger und im Einverständnis mit einem Angestellten des Kriegs-
schadensamts in Gebweiler namens Adam im Auftrag einer
witwe Steinborn aus Baden einen Kriegsschaden verkauft, der
für eine bei Adam gelagerte, während des Krieges zerstörte
mechanische Sägerei bewilligt und auf 150.000 Franken ge-
schätzt worden. Beide Betrüger hatten es verstanden, den
Kriegsschaden für 20.000 Franken an den Mann zu bringen
und hatten sich dafür von der Verkäuferin und dem Käufer, dem
Sägereibesitzer Meyer aus Bühl im Oberelsaß, Kommissions-
gelder zahlen lassen. Der Dolmetscher Meyer wurde wegen
Beamtenebstechung zu einem Jahr Gefängnis mit Strafaufla-
ge, Witwe Steinborn zu einem Monat Gefängnis mit
Strafaufschub verurteilt. Der fährliche Beamte Adam erhielt
zwei Jahre Gefängnis und 600 Franken Geldstrafe.

Sturm auf die öffentlichen Kassen.

Paris, 21. Juli. Die Ereignisse in Frankreich vollziehen
sich mit geradezu tragischer Schnelligkeit, und sie zwangen das
Kabinett Herriot dazu, heute nach dem Beschluß zu fassen, sich
bereits heute um 5 Uhr nachmittags den Kammern vorzustel-
len. Freiwillig erfolgte dieser Beschluß nicht. Die Situation
ist insofern tragisch, als das, was Gallaur am letzten Montag
dem Präsidenten der Republik erzählt hatte, sich im Lauf des
gestrigen Tages noch bedeutend verschlechtert hat. Aus allen Tei-
len Frankreichs treffen im Finanzministerium Nachrichten ein,
daß die öffentlichen Kassen förmlich belagert werden, daß die
Deute alle ihre Deputés zurückziehen und die Einlösung der
Schuldscheine und Staatsanleihen fordern. Andererseits
aber hat die Bank von Frankreich kein Geld mehr, um es dem
Staat vorzuschüssen, und die Forderungen, welche Herriot und
de Monzie erhoben haben, daß die Bank einen kurzfristigen
Vorkauf genähren solle, um wenigstens den dringenden Be-
dürfnissen Genüge zu leisten, wurden abgelehnt. Der Gouver-
neur der Bank von Frankreich verlangt, daß die Kammer über
die Forderung Beschluß fassen müsse.

Das Kabinett Herriot gestürzt.

Paris, 21. Juli. Das Kabinett Herriot ist gestürzt. Für
die Tagesordnung Cazal, die der Ministerpräsident unter Stel-
lung der Vertrauensfrage, angenommen hatte, sprachen sich 27
Abgeordnete aus, dagegen 20, so daß also das Kabinett mit
67 Stimmen in der Minorität blieb. Die Minister begaben
sich sofort aus dem Sitzungssaal in das Elysee, um dem Präsi-
denten der Republik ihre Demission zu überreichen. Dieser be-
auftragte sie mit der Fortführung der laufenden Geschäfte.
Infolge des Sturzes Herriots ist die Bahn für Poincaré frei
geworden. Aber eine große Schwierigkeit ergibt sich doch. Von
einer Persönlichkeit aus seiner unmittelbaren Nähe wird ver-
sichert, daß Poincaré darauf dringen wird, daß er nicht nur
Minister sondern auch Ministerpräsident wird, und in dieser
Eigenschaft wird er in der Kammer große Schwierigkeiten fin-
den. Ein Kabinett Sarraut mit Poincaré als Finanzminister
würde auch die Linke genehmigen, jedoch gegen Poincaré als
Ministerpräsident machen sich besonders bei den Radikalsociali-
sten große Bedenken geltend.

Zu dem Sturz des Kabinetts Herriot.

Berlin, 22. Juli. Zu dem Sturz des Kabinetts Herriot
schreibt der „Vorwärts“: Herriot ist gestürzt worden, weil das

Programm seiner Regierung eine härtere Veranlassung
festsetzte, während die Regierung Briand-Gallaur die
Sanierung durch die Gewinnung ausländischer Kredite errei-
chen wollte. Herriot sei zum Teil als Opfer eigener Fehler zu
sehen. Als er gegen die Gewinnung außergewöhnlicher Kredi-
te an das Radnetz Briand protestierte, sei er zwar immer
republikanischen Gewissen geblieben, außerordentliche Zeiten er-
forderten jedoch außergewöhnliche Maßnahmen. Eine Restri-
ktion werde nur für normale Zeiten ausgearbeitet. Eine Re-
gierungsvollmacht lasse sich eine so fortgeschrittenen Inflations-
nicht überwinden. Wie wäre es in Deutschland gelungen, die
zu stabilisieren, wenn nicht der deutsche Reichstag Gemein-
schaftsbeschlüsse angenommen hätte. Das jetzt kommen werde
sei nicht gerade erfreulich für die französische und die deutsche
Demokratie. Poincaré als Retter sei ein trüber Abglanz eines
zweijährigen Politikers des Linksfortschritts. — Die Tagl. Rundschau
meint: Die parlamentarische Lage in Frankreich sei im Laufe
der letzten Tage etwas geklärt worden. Es habe sich gezeigt,
daß für die Durchführung des Programmes der Finanzschadens-
ständigen unter der Führung von Gallaur keine Mehrheit in
der französischen Kammer vorhanden sei. Der Sturz Herriots
habe gezeigt, daß auch das sozialistische Programm der Sanie-
rungsfrage und der Sanierung aus eigener Kraft keine Mög-
lichkeit finde. Es bleibe nunmehr nur noch die Frage offen, ob
Politiker der Rechten im Stande sei, mit einem eigenen Pro-
gramm eine Mehrheit zu finden.

Öffnung auf Poincaré.

London, 21. Juli. Reuters Stellungnahme zum Sturz
Herriots kommt in folgender Parier Meldung zum Ausdruck:
Der Fall des Kabinetts auf über 240 bringt die Stellungnahme
zum Kabinett Herriot bereits zum Ausdruck. Ohne Unterbre-
chung kam festgestellt werden, daß dieses Kabinett kein ein-
ziges Zusammenreffen mit dem Parlament nicht überleben werde.
Der Ruf nach einer harten Regierung der nationalen Union
um das Land zu retten, wird täglich lauter und Poincaré wird
hier als derjenige bezeichnet, der am geeignetsten ist, bei den
des Ministerpräsidenten zu übernehmen. Diese englische Mei-
nung aus Paris stellt jedenfalls den treffendsten Ausdruck der
Meinung der englischen Öffentlichkeit und der englischen Publi-
zistik dar.

Chamberlain als Helfershelfer Malcha.

London, 21. Juli. Auf Anfrage im Unterhaus er-
klärte Außenminister Chamberlain, daß die englische Regierung er-
teilt habe, daß keine Note seitens der internationalen Kontroll-
kommission an die deutsche Regierung übermittelt worden sei.
Auf die weitere Frage, ob der Zustand der Währungs-
Deutschland als befriedigend bezeichnet werden könne, er-
klärte Chamberlain, er bedauere, diese Frage mit Nein beantwor-
ten zu müssen. (!)

Ein Prozeß Kaiser Wilhelms.

Windbuk, 21. Juli. Heute begann die Anklageklage in
den deutschen Kassen wegen des seiner Familie in Südwestland
gehörenden Eigentums. Der Rechtsvertreter des ehemaligen
Kaisers führte aus, daß das Eigentum auf den Namen der
Jahre 1733 von Friedrich Wilhelm I. von Preußen zur Lan-
deshauptung von nichtregierenden Mitgliedern seiner Familie zu
deren Nachkommen begründeten Familiengenerositäten eingetra-
gen sei, deren Mitglieder nicht unter die Verfassungsmäßigkei-
tungen des Verfaller Vertrages fielen. Der Gerichtshof muß
auf den Geist des Vertrages bei der Auslegung des Art. 2
Rückblick nehmen, welcher eine reine Strafmassnahme ist. Der
Generalstaatsanwalt erklärte, daß der Gerichtshof sich nicht
der Frage befassen müsse, ob die Bestimmungen des Art. 2
Strafmassnahmen darstellen.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Bewerber um die Stelle des
Feldhüters

wollen sich unter Angabe ihrer
Ansprüche bis spätestens Mon-
tag den 26. ds. Mts. melden beim
Stadtschultheißenamt.

Kathol. Kirchenchor
Neuenbürg.
Deute abend punkt 7/8 Uhr
Singstunde
im Schulhaus.
Der Vorstand.

Wir empfehlen:
Prima geldfleischige
Ruppinger
Frühkartoffeln,
den Zentner zu M 7.—, bei
Rechnahme billiger.
Prima schweren
Auslands-Haber,
prima Weizenkleie-
Melassefuttermittel.
Gebr. Schländler,
Unterrelchenbach,
Telefon 2.

Wer
etwas zu kaufen sucht,
etwas zu verkaufen hat,
eine Stelle sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
etwas zu vermieten hat,
etwas zu mieten sucht
inseriert am erfolgreichsten u.
billigsten im
„Enztäler“.

Gesangverein „Liedertranz“ Ottenhäusen.

Der Verein begeht in den Tagen vom
24. bis 26. Juli ds. Jrs. sein

80jähriges Jubiläum
verbunden mit
zweiter Fahnenweihe und
Gesangswettstreit,
zu dem wir die verechl. Einwohnerschaft, sowie alle
Sangesfreunde von nah und fern freundlichst einladen.

Fest-Programm.
Samstag den 24. Juli 1926:
7/8 Uhr abends: Fackelzug durch den Ort zum
Festplatz.
9 Uhr abends: Festbankett mit Fahnenweihe in
der Festhalle unter Mitwirkung
des Patenvereins „Freundschaft“
Conweiler und der Musikkapelle
Langenalb.
Sonntag den 25. Juli 1926:
Vorm. 5 Uhr: Tagwache.
7 Uhr: Kirchgang und Ehrung der Ge-
fallenen.
7/8 Uhr: Empfang der weitwfindigen Vere-
ine und auswärtigen Gäste.
7/8 10 Uhr: Beginn des Wettgesanges in
der Festhalle.
Mittags 12 Uhr: Mittagessen.
Nachm. 1/2 2 Uhr: Aufstellung des Festzuges.
2 Uhr: Anlauf auf dem Festplatz. Begrü-
ßung der Festgäste, Festrede
und anschließend Gesangsvoorträge
der Gastvereine.
6 Uhr: Preisverteilung.
Abends: Festball.
Montag den 26. Juli 1926:
Nachm. 1/2 2 Uhr: Aufstellung des Kinderfestzuges.
Nachm. von 2 Uhr ab: Kinderfest mit allgemeiner
Volksbeilestigung auf dem Festplatz.

Der Fest-Ausschuß.

Landwirtschaftlicher Ortsverein Birkentfeld.

Am kommenden Sonntag den 25. Juli 1926
findet eine
Felder-Begehung
durch Herrn Landwirtschaftslehrer Böhler aus Calw statt,
wozu die Mitglieder des Landwirtschaftlichen Ortsvereins,
sowie Freunde und Gönner der Sache eingeladen sind.
Besprechungen über Pflanzen- und Krankheitsfragen.
Zusammenkunft beim Rathaus.

Schäferlauf Wildberg

am 25. und 26. Juli 1926.
Zum Besuch dieses alt-historischen Schäferfestes
ergeht hiemit höfliche Einladung.
Sonntag, 25. Juli 1926.
1/2 1 Uhr: Aufstellung des Festzuges beim Rathaus.
1/2 2 Uhr: Beginn der Vorführungen auf dem Festplatz.
1/2 5 Uhr: Festspiel im Schwarzwaldsaal „Der
Schäfermichel von Wildberg“.
Mit Einbruch der Dunkelheit Feuerwerk und
Schloßbeleuchtung.
Montag, 26. Juli 1926.
11 Uhr: Aufstellung zum Kirchgang beim Rathaus.
12/2 Uhr: Festzug.
1 Uhr: Beginn der Vorführungen auf dem Fest-
platz.
4 Uhr: Festspiel im Schwarzwaldsaal „Der
Schäfermichel von Wildberg“.
Nummerierter Sitz auf den Tribünen:
Sonntag 50 J und A 1.—,
Montag A 1.— u. A 1.50.
Eintrittspreis zum Festspiel 50 J und nummerierter
Platz A 1.—.
Festschrift mit Festordnung sowie Eintrittskarten im
Vorverkauf bei der Stadtspflege.

Papier-Servietten,
mit und ohne Druck, liefert rasch die
G. Nech'sche Buchhandlung, Neuenbürg.

Bietenfeld.
Ein fleißiges, ehliches
Dienstmädchen,
welches schon gedient hat, ist
sodort gesucht.
Frau Förstler,
Marktstraße 2.

Dennach.
Verkaufe zwei junge
**Schaff-
Rühe,**
eine mit Kalb, andere mit
fähige.
Wilhelm Stromer.

Salmbach.
Eine träch-
tige, starke
Kalbin
steht dem Verkauf aus
Gottlob Stromer.

Zwei schöne, hochwüch-
Simentaler
**Zucht-
Farren,**
14 und 16 Monate alt, von
allerbesten Abstammung, zu
kaufen unter jeder Garantie.
Waldelich,
Zwerenberg, O.A. Calw,
Station Bernau oder Tein.

3000 Mark
auf erste Hypothek gesucht.
Angebote unter N. 1000
die Enztäler-Geschäftsstelle.

